

## Druckfaktoren und Interessenkonflikte im rumänischen Gerichtswesen

VORSTELLUNG EINES HANDBUCHS FÜR RUMÄNISCHE RICHTER IM RAHMEN DER ABSCHLUSSKONFERENZ DES PROJEKTES - BEGRÜBUNGSREDE

**Sehr geehrte Frau Ministerin Macovei, sehr geehrte Frau Richterin und Mitglied des Consiliul Superior al Magistraturii Radulescu, sehr geehrte Frau Richterin und Vorsitzende der Asociatia Magistratilor din România Costiniu, sehr geehrter Herr Richter am Oberlandesgericht Köln Schmitz-Justen, Vertreter der Presse, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Partner der Societatea pentru Justitie!**

**Im Namen des Rechtsstaatsprogramms für Südosteuropa der Konrad-Adenauer-Stiftung darf ich Sie ganz herzlich zur Abschlusskonferenz unseres Gemeinschaftsprojektes mit der Societatea pentru Justitie – SoJust zum Thema „Druckfaktoren und Interessenkonflikte im rumänischen Gerichtswesen“ („Factori de presiune si conflictele de interes in sistemul juridic din România“) und zu der Vorstellung unseres Handbuchs für rumänische Richter begrüßen.**

Es ist mir aus verschiedenen Gründen eine besondere Ehre und Freude, diese Konferenz und Buchpräsentation eröffnen zu dürfen: Zunächst zählt das Gemeinschaftsprojekt mit SoJust, das wir heute abschließen, zu einem der ersten Projekte des Rechtsstaatsprogramms für Südosteuropa in Rumänien: Das Rechtsstaatsprogramm ist im Frühjahr vergangenen Jahres und damit ungefähr zur selben Zeit angelaufen, zu der SoJust mit der Idee für die Durchführung eines Jahresprojektes zum Thema „Druckfaktoren und Interessenkonflikte im rumäni-

schen Gerichtswesen“ an die Konrad-Adenauer-Stiftung herangetreten ist. Dieses Projekt ist für das Rechtsstaatsprogramm der Konrad-Adenauer-Stiftung von besonderer Bedeutung, weil es zum Einen einen unserer thematischen Schwerpunkt unserer Rechtsstaatsarbeit betrifft, und zwar die Förderung einer unabhängigen und unparteiischen Justiz. Zum Anderen entspricht das Jahresprojekt auch von seiner Konzipierung her dem Ziel unseres Rechtsstaatsprogramms, das primär ein Rechtsstaatsdialogprogramm sein möchte.

Warum die Förderung einer unabhängigen und unparteiischen Justiz zu den Schwerpunkten der Rechtsstaatsarbeit der Konrad-Adenauer-Stiftung zählt, bedarf vor diesem Publikum keiner näheren Erläuterung: Die Existenz unabhängiger Gerichte im Rang einer Dritten Gewalt ist ein konstitutives Element des Rechtsstaats. Sie ist zugleich ein fundamentales Menschenrecht, das u.a. in Art. 6 der Europäischen Menschenrechtskonvention als Recht einer jeden Person auf ein gerechtes Gerichtsverfahren vor einem „unabhängigen und unparteiischen“ Gericht gewährt wird.

Die sachliche und persönliche Unabhängigkeit und Unparteilichkeit von Richtern kann indes in der Praxis durch verschiedene Druckfaktoren beeinträchtigt und gefährdet werden. Zu ihnen können externe Einflüsse und interne Drucksituationen zählen, die sich aus Interessenkonfliktsituationen ergeben können. Unser Gemeinschaftsprojekt

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

## RUMÄNIEN

STEFANIE RICARDA ROOS

Februar 2007

[www.kas.de/RPSOE](http://www.kas.de/RPSOE)

[www.kas.de](http://www.kas.de)

mit SoJust basiert auf der Überzeugung, dass die richterliche Unabhängigkeit bzw. Tätigkeit gegenüber einer Beeinflussung und Einflussnahme am Besten durch einen umfassenden und vielschichtigen Ansatz gestärkt und geschützt werden kann. Dieser Ansatz muss neben institutionellen und normativen Schutzmaßnahmen auch bewusstseins-schaffende und bewusstseinsfördernde Maßnahmen umfassen. Zu den letztgenannten Maßnahmen zählt unser Jahresprojekt mit SoJust: An insgesamt sieben verschiedenen Gerichtsstädten in Rumänien - Tg. Mures, Cluj-Napoca, Oradea, Suceava, Focsani, Timisoara und Slatina - haben wir jeweils eintägige Workshops mit rumänischen Richtern durchgeführt. Im Rahmen der Seminare haben wir mit den Teilnehmern die Konzepte „Unabhängigkeit und Unparteilichkeit“ besprochen sowie anhand von Fallstudien diskutiert, wie – interne und externe – Einfluss- und Druckfaktoren und Interessenkonfliktsituationen die Unabhängigkeit und Unparteilichkeit gefährden können und wie die Richter in ihrer täglichen Arbeit damit umgehen können.

Näheres zu dem Projekt als solchem und seinem Ergebnis werden Sie gleich von den Vertretern von SoJust erfahren.

Ich möchte mich hier auf zwei Aspekte beschränken, die mir aus Sicht der Vertreterin einer ausländischen Institution wichtig erscheinen:

Zum Einen ist klar, dass ein Projekt wie unseres, das an sieben Gerichtsstädten eines so großen Landes wie Rumänien für rund 100 von insgesamt 4000 Richtern durchgeführt wird, nur eine von vielen Maßnahmen darstellt, die zur weiteren Stärkung unabhängiger und unparteiischer Gerichte im Lande beitragen soll.

Eine Stärke unseres Projektes sehe ich darin, dass wir versucht haben, gerade auch solche Gerichtsstädte und Richter im Lande zu erreichen, die weit weg von der Hauptstadt liegen bzw. arbeiten und daher – primär aus geografischen Gründen – keinen leichten Zugang zu den in Bukarest angebotenen Richterseminaren haben. Mit unseren

Workshops konnten wir selbstverständlich nur einen Anstoß für die bewusste Auseinandersetzung mit den sogenannten „weichen“ Fragen und Themen geben, die für eine unabhängige, integre Berufsausübung von Richtern wesentlich sind bzw. den Kern der richterlichen Berufsausübung betreffen. Unsere Hoffnung besteht darin, dass die teilnehmenden Richter die in den Seminaren begonnen Diskussionen selbständig fortsetzen werden.

Die zweite Stärke des Projektes liegt meiner Meinung nach darin, dass es uns gelungen ist, dass an fast allen Seminaren neben Richtern auch Vertreter sowohl der Institution teilgenommen haben, deren verfassungsmäßiger Auftrag es ist, die Unabhängigkeit der Justiz zu garantieren, also des Consiliul Superior al Magistraturii, wie auch des Justizministeriums. Ich möchte mich an dieser Stelle sowohl beim CSM und seinen Mitgliedern wie auch bei der Justizministerin und ihren Mitarbeitern ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung unseres Projektes bedanken.

Als ausländische Institution, die die Konrad-Adenauer-Stiftung ist, können wir nicht viel mehr, als neben der organisatorischen und finanziellen Unterstützung sowie der Einladung ausländischer Experten ein Forum für die im Justizwesen tätigen Akteure zu schaffen, in dem ein offener und kritischer Dialog über die Themen stattfindet, die den Kern der richterlichen Tätigkeit bzw. des Justizwesens betreffen. Dies ist uns, so glaube ich, mit unserem Gemeinschaftsprojekt mit SoJust gelungen. Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle den Mitgliedern von SoJust, von denen die Idee für dieses Projekt ausging und die an den Seminaren als Referenten teilgenommen haben, zuvörderst dem Vorsitzenden der Societatea pentru Justitie, Herrn Horatius Dumbrava, Frau Richterin Dana Cigan und Herrn Richter Cristi Danilet, die allesamt heute auch hier vertreten und die Autoren unseres Handbuchs sind. Euch ein herzliches Dankeschön!

Bevor ich das Wort an den Vorsitzenden von SoJust und seine Kollegen übergebe, möchte ich abschließend meine Freude darüber ausdrücken, dass wir auch für die heutige

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

## RUMÄNIEN

STEFANIE RICARDA ROOS

Februar 2007

[www.kas.de/RPSOE](http://www.kas.de/RPSOE)

[www.kas.de](http://www.kas.de)

Konferenz hochrangige Vertreter der in- wie ausländischen Justiz gewinnen konnten, die (fast) allesamt auch bereits als Referenten für unsere Seminare im vergangenen Jahr zur Verfügung standen. Ohne ihre Unterstützung wäre unser Projekt nicht zu dem geworden, was wir beabsichtigt hatten und was es letztendlich auch war: ein echtes Justizdialogprojekt. Ich darf daher ganz besonders herzlich begrüßen

- Frau Justizministerin Monica Macovei, die in Slatina zusammen mit dem CSM-Mitglied Frau Richter Lidia Barbulescu und den teilnehmenden Richtern intensiv, offen und sehr konstruktiv diskutiert hat, welche Einfluss- und Druckfaktoren im rumänischen Gerichtswesen bestehen und wie gegen diese vorgegangen werden kann.

- Frau Richter Alexandrina Rădulescu, die in ihrer Funktion als Mitglied des Consiliul Superior al Magistraturii an unserem Seminar in Focsani als Referentin teilgenommen hat.

- Herrn Richter am Oberlandesgericht Köln, Christian Schmitz-Justen, der bereits mehrfach in Rumänien mit rumänischen Kollegen seine Erfahrungen mit dem deutschen Gerichtswesen ausgetauscht hat, zuletzt im Rahmen unserer Seminare in Timisoara und Slatina.

Ihnen ein herzliches Dankeschön dafür, dass Sie sich bereit erklärt haben, auch heute zu den Themen unseres Projektes aus Ihrer Sicht Stellung zu nehmen.

Last but not least, ist es mir eine Freude, auch die Präsidentin der Rumänischen Magistratsvereinigung, Frau Richter Viorica Costiniu zu begrüßen.

Die Abschlusskonferenz ist die erste Veranstaltung im Rahmen unseres Jahresprojektes, die wir unter Anwesenheit von Medienvertretern durchführen. Die Workshops haben bewusst unter Ausschluss der Medien bzw. der Öffentlichkeit stattgefunden. Denn wir wollten, dass die Justizvertreter „unter sich“ offen über die genannten Herausforderungen sprechen konnten. Ich möchte heute die anwesenden Medienvertreter ausdrück-

lich begrüßen und mich bei Ihnen für Ihr Interesse an unserem Projekt bedanken. Es besteht für Sie die Möglichkeit, im Rahmen der vorgesehenen Diskussionsrunden Fragen zu unserem Projekt, dem Handbuch für Richter bzw. den in den Stellungnahmen aufgeworfenen Punkten zu stellen.

Abschließend wünsche ich uns allen eine erfolgreiche Abschlusskonferenz!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!